Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 29

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bremgarten

Bremgarten
Ein heimeliges Stück
alter Zeit ist die aus
dem 13. Jahrhundert
stammende gedeckte
Holzbrücke. Sie gibt
dem Stadtbild von der
Westseite eine eigene
Note. Beinahe wäre
vor Jahren die Brücke
dem Götzen Verkehr
geopfert worden
Aufnahme Photoolob-

Aufnahme «Photoglob»



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Jllustrier-ten». Alle für die Redaktion bestimmten Sen-dungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, ant Hallwylplatz

Ein Wettbewerb für unser Bundeszeichen!

Da sind schon sechs Entwürfe eingesandt worden, die wir unten wiedergeben. Aber halt, so rasch geht die Sache nicht!

Da sind schon sechs Entwürfe eingesandt worden, die wir unten wiedergeben. Aber halt, so rasch geht die Sache nicht!

Vorerst wollen wir einmal alle, die am Wanderbund Interesse haben, zu einem WETTBEWERB auffordern. Ihr sollt alle mitmachen können. Es ist ja gar nicht notwendig, daß man ein ausgebildeter Kunstgewerbler sei, um ein Bundeszeichen zu Papier zu bringen. Die Hauptsache ist, daß man die I d e des Wanderbundes richtig erfaßt hat und einen Weg findet, diese Idee in möglichst einfacher Form auszudrücken. Ob das mit Bleistift, Feder oder Pinsel geschieht, ist gleichgültig. Ob eine Kreislinie dabei etwas verbeult wird, oder eine Gerade etwas verkrümmt, tut gar nichts zur Sache. Bevor Ihr an die Arbeit geht, lest Ihr aber am besten nochmals alle Mitteilungen des Wanderbundes von Anfang an nach in den Nummern 22, 27 und 28, um Euch den Sinn der Bestrebung zuerst wieder zu verinnerlichen.

Diese Vorarbeit führt Euch zu einer Idee.

Um diesem Zeichen aber auch die richtige Form zu geben, mißt Ihr Euch seine Verwendung stets vor Augen halten: Beim Wandern wollen wir das Bundeszeichen tragen, damit jeder weiß, daß er sich unbedenklich an den Träger eines solchen Zeichens um Rat und Auskunft wenden darf. Das Zeichen soll aber bei aller Deutlichkeit so einfach aussehen, daß es nicht wie ein protziger Orden wirkt und besonders nicht die Harmonie der weiblichen Kleidung stört. Außerdem muß die äußere Form des Zeichens so gehalten sein, daß man sich nicht daran kratzt, wenn man das Kleidungsstück, an dem es teckt, über den Arm nimmt oder in den Rucksack packt.

Dann aber wollen wir das Zeichen doch auch überall da anbringen, wo wir Wegmarkierungen, Wegweiser, Ruhebänke und Schutzhäuser errichtet haben. Dort soll es für uns werben und zu jedem Wanderer sprechen: «Tritt bei zum Wanderbund, der Dir die Schönheit Deiner Heimat erschließen will!]» Das Zeichen soll also auf Metall und Holz leich aufzumalen oder einzuprägen sein. Es darf deshalb nicht von farbiger Behandlung abhängen. So einfach in Schwarz und Weiß muß es

Die Einsendungen sind zu richten an den «Wanderbund der Zürcher Jllustrierten», Zürich 4, Hallwylplatz.

Alle Einsendungen sollen bis zum 20. August in unseren Händen sein. (Also eine anregende und vielleicht sogar gewinnbringende Beschäftigung für verregnete Ferientage!)

Dann wird das Preisgericht, dessen Mitglieder in der nächsten Nummer bekanntgegeben werden, zusammen-treten. Es wird zuerkennen als

	1. Preis			Fr.	100.—
	2.	*		*	40.—
3. bis	5.	»	à	»	20.—
6. »	10.	*	à	*	10.—
Zusammen				Fr.	250.—

Die prämiierten Entwürfe werden mit dem Namen des Urhebers in der «Zürcher Jllustrierten» hier auf der Wanderbundseite publiziert.

Wanderbundseite publiziert.

Jetzt sollst Du erst ruhig nachdenken, bis sich eine Idee in Deiner Phantasie gestaltet. Dann nimm den Bleistift zur Hand, ein Blatt Papier . . . skitziere einige Versuche . . . denke wieder nach . . . schlafe darüber, pröble wieder, sammle die Blätter. Von Zeit zu Zeit siehst Du sie ruhig durch. Betrachte auch aufmerksam schöne Wappen, Handelsmarken und ähnliche Zeichen. Suche Dir Rechenschaft zu geben, weshalb sie gut oder schlecht wirken. Immer näher rückst Du so einer wirksamen Lösung.

Und nun Mut, Sammlung und Zähigkeit!

Fritz Frank

Mittelalterliche Romantik an der Reuß

Das Städtchen Bremgarten, das einst als eine der ersten Ort-schaften in der Schweiz das elektrische Licht einführte, ist im-mer ein Stück mittelalterlicher Romantik geblieben. Sagen wir nur: glücklicherweise.

Es hat zwar nicht an Anstrengungen gefehlt, ihm auch in der Neuzeit Geltung zu verschaffen. Denn in früheren Jahrhunderten besaß es sie in hohem Maße. Es hätte sie auch heute noch, wenn seine strategische Bedeutung noch dieselbe Rolle zu spielen vermöchte wie ehemals. —

In dieses altertümliche Städtchen war schon Rudolf von Habsburg verliebt. Er suchte es öfters auf und hat ihm auch ein außerordentlich günstiges Stadtrecht verliehen. Von seiner Sympathie zeugte auch, daß er manche edle Geschlechter der Umgebung ermuntert hatte, innert den wohlbewehrten Mauern des Reußstädtchens Wohnsitz zu nehmen.

Bremgarten war im Mittelalter eine gut österreichisch ge-sinnte Stadt. Ein Fähnlein rückte aus in der Regensburger

Fehde, stritt bei Morgarten, bei Dätwil und Sempach und dann treu zürcherisch im alten Zürichkrieg. Im Zeitalter der Reformation war es der Ball im Ballspiel, der hin und herflog. Bald stand es, vielfach hart bedrängt, im Lager des alten Glaubens, bald in den Reihen des neuen Glaubens. Glimpflicher kam es im Bauernkrieg davon, der ziemlich spurlos an seinen Toren vorüberging. In der Regenerationszeit, an deren stürmischen Wirren es starken Anteil hatte, wurde es mit dem benachbarten Muri von der blühenden Staatsomnipotenz wegen seiner Widersetzlichkeit im Jahre 1839 vorübergehend besetzt. Und als wegen der Freiämter Unruhen innert seinen Mauern drei Mitglieder des Bünzer Komitees verhaftet wurden, half es mit bei deren Befreiung. Erinnerungen an diese Zeiten leben und weben noch leise fort....

Das Rathaus Bremegartens. der Sitz der Bezirksbehörden.

ten leben und weben noch leise fort...

Das Rathaus Bremgartens, der Sitz der Bezirksbehörden, hat ein architektonisch bemerkenswertes Treppenhaus. An der Marktgasse kommt man am Haus zum Hirschen vorüber, in dem der französische General Massena sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Von den alten Mauern Bremgartens sind noch Ueberreste vorhanden, vor allem die wohlerhaltene katholische Pfarrkirche, deren Errichtung in das 13. Jahrhundert zurüdkreicht. Die zweitgrößte Glocke, die im Turm dieser Kirche hängt, wurde im Jahre 1397 gegossen, sie ist die älteste Glocke des Kantons.

Eugen Fischer.

Eugen Fischer.

(Der Wanderstas IA: Zürich Süd-West, der demnächst erscheint, hat Bremparten als Schlußpunkt der Wanderungen von Zürich aus einbezogen. Ein weiterer Wanderstalss, der für nächstes Jahr in Vorbereitung ist, wird unter anderem Bremgarten als Ausgangpunkt weiterer Wanderungen in Aussicht nehmen).

Wandersprüche.

Vor allem eins: Nimm nicht auf Schritt und Tritt die engen Sorgen deines Alltags mit — und such des Reisens tiefste Kunst zu lernen: dich wandernd aus dir selber zu entfernen.

Ein Rätselgeschöpf ist jede Stadt, die man nie vorher betreten hat. Du mußt versuchen, ihr Eigenwesen still zwischen den Häuserzeilen zu lesen.

Im Gletscherweiß, an schäum'gen Bächen, laß alle müßigen Reden fort. Denn will Natur zum Menschen sprechen, so fall ihr vorlaut nicht ins Wort.

Und merk's: Auch kleine Hügel sind schön, mag's auch verachtend der Bergfex verleugnen. Es schwebt ein Zauber um alle Höh'n — Selbst wenn sie sich nicht zum Absturz eignen!

Oskar Blumenthal.



















HOTEL WALDAU RORSCHACH

RORSCHACH

Das SPORT = HOTEL, am Bodensee
Tennis * Cymnastik
Nahe Strandbäder * Tanzabende
Pension von Fr. 7.— an
Speziell verbilligte Ferien= und
Weck=Ende-Arrangements
Verlangen Sie bitte Prospekte





Schloft- und Hotel-Pension Hertenstein

das ruhige Park-Paradies am Vier-waldstättersee. Neurenovierte Häu-ser. Volle Pensionspreise: Schloß Fr. 11.- Hotel-Pension Fr. 9.-Uber 1 km eigene Seepromenade.



Weggis - Hotel Paradies

Das Beste aus Küche und Keller.

Pension: mit fließend.Wasser Fr. 9.50
ohne fließ, Wasser Fr. 8.50
per Woche mit Trinkgeld
und Kurtaxe Fr. 68—79.—.



Ober-Yberg 1135 m Telephon 9 Autoroute Einsiedeln-Ybergeregg — Schwyz

Autoroure Einstedelin-Ybergeregg — Schwyz Kurhaus Hotel Holdener Idealer, angenehmer Ferienort. Best-bekannt für prima Küche und Keller. Pensionspreis von Fr. 7.- an. Fam. Holdener & Guldin.



BAD RAGAZ PARKHOTEL FLORA

Ruhige, staubfreie Lage in großem Park · 2 Minuten von den Thermal-bädern · Pensionspreis von Fr. 10.50 an · Garage Tel.87 · Besitjer: Jb. Weber

HOTEL NATIONAL **GSTAAD**

(Montreux-Oberland) 1050 m über Meer

(resta-Celerina (bei St. Mority) Privat-Hôtel Solaria

Privat-Hotel Jolaria
Prachtvolle Südlage, eigener Garten
Fließendes Wasser in allen Zimmern
Pensionspreis ab Fr. 12.—
Peter Wieland, Propr.



Meldital (900 m ü.M.) Hotel Alpenhof-Bellevue Das führende Haus an der Route Sarnen-Melchtal-Frutt. Pension von Fr. 7.50 bis 10.— Bekannt gute Ver-pflegung. Bachforellen. Bevorzugtes Ausflug-u. Weekend-Zitel. Jllustriete Prospekte d. F. Britschgi-Schälin, Bes.



ENGELBERG HOTEL EDELWEISS

sonnig, ruhig, staubfrei, prachtvolle Rundsicht. Aller Komfort, vorzügliche Verpflegung. Pension ab Fr. 10. —



Yverdon-les-Bains Telephon 65 Kurort für Arthritis, Arteriosklerose, Rheumatismus, Gallenstein-, Harn-und Leberleiden. Zwei Quellen. Hotel de la Prairie Altbekann-tes Familienhaus I. Ranges. Großer tes Familienhaus I. Ranges. Große Park. Tennis. Garage. Das ganze Jah geöffnet. B. Sueur-Rohrer, Propr.-Dir



1050 m über Meer

GSTAAD Hotel Oldenhorn

Luft- und Sonnenkuren. Ruhige, staub-freie Höhenlage. Herrlicher Rundblick. Pensionspreis von Fr. 11.— an. R. Reichenbach-Burri

Schweizer Frauenhände

fertigen die beliebten hyg. Binden Mensa und Cella, welche Sie auf Wanderungen, beim Sport, in den Ferien, so frei machen von jeder Sorge in den sogenannten kritischen Tagen.

Vertrauen Sie, wie Tausende anderer Frauen, diesen Marken und Sie genießen Ihre Erholungstage doppelt.

In allen Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften etc.



Mensa-Original



Carton à 10 Stück Fr. 2.-



MENSA geprefit



Carton à 12 Stück Fr. 3.50

SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL



Generalvertretung und Lager für die Schweiz: E. BERGER, BASEL, Dornacherstr. 239, Tel. 43.142